

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des Betriebsausschusses der Stadtwerke

Sitzungstermin:	Donnerstag, 29.01.2015
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	17:27 Uhr
Ort, Raum:	im Ratssaal, Am Markt 1,

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzende

Bürgermeisterin Doris Berlin

Fraktion der CDU

Herr Henry Niestroj

Herr Karl-Heinz Schröter

(bis 17:17 Uhr, Top 7)

Herr Thomas Seydler

Herr Alfred Stein

Herr Wolfgang Tylsch

Fraktion DIE LINKE/Bündnis 90.Die Grünen

Herr Klaus Peter Krause

Herr Enrico Wassermann

Fraktion der FWG/BB

Herr Wolfgang Lewerenz

Fraktion der SPD

Herr André Saage

ab 17:03 Uhr, Top 2

Vertreter der Stadtwerke

Herr Andreas Kunze

Ortschaftsrat Lutz Pallgen

Verwaltung

Herr Matthias Mohs

Frau Sabrina Zülsdorf

Es fehlten:

Frau Marion Brunnert - entschuldigt

Gäste:

keine

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:

1. **Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung**
Die Ausschussvorsitzende, Frau Berlin, begrüßte die Anwesenden sowie die Gäste der Sitzung. Die ordnungs- und fristgemäße Einladung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.
Die Tagesordnung wurde bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	11	0	11	0	0

2. **Hinweis auf den § 33 KVG LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**

Auf das Mitwirkungsverbot wurde hingewiesen.

17:03 Uhr: Herr Stadtrat Saage betritt den Sitzungsraum.

3. **Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.11.2014**
Die Niederschrift wurde vom 13.11.2014 wurde einstimmig bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	12	0	12	0	0

4. **Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung des Betriebsausschusses gemäß § 52 (2) KVG LSA**

In der Sitzung am 13.11.2014 wurde kein nichtöffentlicher Beschluss gefasst.

5. **Einwohnerfragestunde**
Es waren keine Einwohner zugegen.

6. **Weitere Gültigkeit der Fahrtarife der Elbefähre Coswig (Anhalt) ab 01.03.2015**
Vorlage: COS-BV-125/2014

Frau Berlin leitet in die Thematik ein und übergibt Herrn Mohs das Wort zur Erläuterung der Beschlussvorlage.

Herr Mohs verweist auf die vorliegende Beschlussbegründung und führt aus, dass aus Sicht der Stadtwerke keine nachteiligen Entwicklungen aufgrund, der im letzten Jahr angepassten Fährtarife, zu verzeichnen waren. Ihm sind keine negativen Diskussionen wegen der Erhöhung bekannt. Die Entwicklung der Einnahmen des letzten Jahres kann durchaus positiv eingeschätzt werden. Er empfiehlt daher die Beibehaltung der bisher geltenden Tarife.

Herr Krause ist der Auffassung, dass man die Tarife erhöhen sollte - er war schon im letzten Jahr für höhere Tarife.

Herr Mohs antwortet, dass man aus seiner Sicht "die Schraube nicht überdrehen" sollte, um keine negativen Auswirkungen zu provozieren und letztendlich nur Nachteile zu haben.

Herr Schröter schloss sich der Meinung von Herrn Mohs an und führt aus, dass die Fähre hauptsächlich touristischen Wert hat und außerdem die Tarife über den "Nachbarfähren" liegen.

Herr Saage ist ebenfalls der Auffassung von Herrn Mohs und für die Beibehaltung der jetzigen Tarife.

Frau Berlin führt kurz aus, dass sie ggf. die Anhebung der Tarife für Fahrradfahrer auf 2,- € empfohlen hätte. Sie stellte die Frage, wie der Vergleich mit anderen Fährtarifen aussehe. Herr Mohs stellte daraufhin klar, dass wir im Vergleich nicht günstiger sind, worauf Frau Berlin in Akzeptanz der zumeist touristisch genutzten Fähre ebenfalls für die Beibehaltung der jetzigen Tarife plädierte.

Da keine weiteren Fragen gestellt, oder Meinungen geäußert wurden, erfolgte die Abstimmung.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	12	0	11	0	1

7. **Anträge, Anfragen und Mitteilungen**

Frau Berlin informierte über ein Schreiben von zwei Einwohnern aus Wörlitz, mit heutigem Posteingang. Die Einwohner legen dar, dass sie in Coswig arbeiten, jedoch die Fähre nicht nutzen können, da der Betrieb erst ab 09.00 Uhr aufgenommen wird. Sie schlagen eine Betriebszeit ab 08.00 Uhr vor.

Herr Mohs erinnerte daran, dass die Fährbetriebszeiten aufgrund jahrelanger Erfassungen der Nutzungszahlen erfolgten. Daraus geht hervor, dass eine Inbetriebnahme der Fähre vor 09.00 Uhr praktisch nicht sinnvoll ist, da - als die Fähre noch vor 09.00 Uhr fuhr - nur eine äußerst geringe Nutzung erfolgte. Außerdem kommt man dann in Probleme mit der Arbeitszeit der Fährleute, wenn das Ende der Betriebszeit (21.00 Uhr) nicht ebenfalls um eine Stunde nach vorne verschiebt, was aus seiner Sicht nicht sinnvoll wäre.

Die Mitglieder des Betriebsausschuss waren sich einig, die Betriebszeiten unverändert zu lassen.

Frau Berlin übergab Herrn Mohs das Schreiben und bat ihn, es entsprechend zu beantworten.

Herr Mohs informiert, dass am 15. Januar die ersten Boden-Sondierungsbohrungen im Flämingbad erfolgten. Die nächsten Bohrungen, sind - nach Aussage des IB Röcke - in der kommenden Woche geplant (entsprechendes Wetter vorausgesetzt).

(17:17 Uhr: Herr Stadtrat Schröter verlässt den Sitzungsraum)

Herr Krause nimmt nochmals Bezug auf die Sitzung 13.11.2014 und auf seine gestellte Frage, bezüglich der, in der Betriebssatzung festgeschriebenen wettbewerblichen Zurückhaltung. Er betrachtet dieses als negativ und möchte wissen, wie sich dieses in Zahlen auswirkt.

Herr Mohs führt aus, dass dieses - wie schon in der letzten Sitzung, am 13. November 2014, von ihm dargelegt - nicht mit konkreten Zahlen belegbar ist. Der in Abrede stehende Passus ist seinerzeit vom Betriebsausschuss in die Satzung gebracht wurden. Falls er jetzt nicht mehr gewünscht ist, muss eine Satzungsänderung durch den Betriebsausschuss und durch den Stadtrat erfolgen. Es muss im ersten Schritt ein entsprechender Antrag gestellt werden, die Verwaltung kann nicht selbstständig die Satzung ändern - der Ball hierfür liegt also im Spielfeld des Ausschusses.

Herr Krause führt aus, dass er dann den Antrag stellt.

Herr Stein sagte, dass er dann sofort einen Gegenantrag stellt. Er erläuterte detailliert die Genese dieses Passus in der Betriebssatzung. Man sollte auch an die städtischen Firmen denken.

Herr Tylsch ist der Meinung, dass aus seiner Sicht darum geht, Klarheit zu haben, "wohin man mit den Stadtwerken will". Grundsätzlich ist es zu begrüßen, dass sich Ausschussmitglieder Gedanken machen, wie man die Situation und die Einnahmen verbessern kann, denn es gab auch schon Zeiten, wo man die Stadtwerken am liebsten völlig gestrichen hätte. Er ist jedoch der Auffassung, dass die Stadtwerke, als Eigenbetrieb, hauptsächlich die eigenen (städtischen) Aufgaben erledigen sollten. Hier muss man darauf achten, dass soviel wie möglich dieser Aufgaben durch die Stadtwerke erledigt werden. Andernfalls brauchte man sicherlich mehr Personal und auch mehr Technik. Er denkt, dass die Stadtwerke mit ihrem jetzigen Personal und ihrer Ausstattung für die städtischen Arbeiten gerüstet sind. Eine deutliche Leistungssteigerung wäre nur mit entsprechender Aufstockung materiell und personell möglich. Der Passus der wettbewerblichen Zurückhaltung ist auch als "Beruhigungsspiel" zu sehen.

Herr Kunze führte auf die indirekte Frage bezüglich des Personals und der Technik aus, dass dieses so ist. Jedoch könnte die Stadtwirtschaft im Bereich der städtischen Aufträge, z. Bsp. Straßenbeleuchtung, noch mehr tätig werden, um den neuen Hubsteiger noch besser auszulasten.

Frau Berlin ergänzte, dass sie auch dafür ist, dass die Stadtwirtschaft hauptsächlich die städtischen Aufträge erledigen und man diesen Umfang natürlich, wo es geht, erhöhen sollte. Sie erinnerte an die Probleme, die es in der Vergangenheit mit z.B. Baufirmen gab, weil diese in Rede stellten, die Stadtverwaltung würde den Stadtwerken alle Bauvorhaben „zuschancen“. Auch wenn dies nicht den Tatsachen entsprach, die Diskussion stand erst einmal im Raum.

In diesem Zusammenhang entstand auch der angesprochene Passus in der Betriebssatzung (Beruhigungsspille).

Herr Mohs stimmte den Ausführungen von Herrn Tylsch, Herrn Kunze und Frau Berlin zu und führte an, dass ja bereits Aufträge für sogenannte Dritte (z. Bsp. beim Winterdienst) erledigt werden. Es wird auch niemand weggeschickt, die Stadtwerke betreiben aber keine aggressive Werbung zur Erledigung von Aufträgen für Dritte.

Herr Krause zog seinen Antrag zurück, worauf in Konsequenz dessen auch Herr Stein einen Antrag nicht mehr stellen wollte.

Da keine weiteren Fragen gestellt wurden, schloss die Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung.

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde 17:27 Uhr durch Frau Berlin geschlossen.

Coswig (Anhalt), den 02.02.2015

Berlin
Bürgermeisterin

Mohs
Protokollant